Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 76 (1998)
Heft: 11

Buchbesprechung: Bücher
Autor: [s.n.]

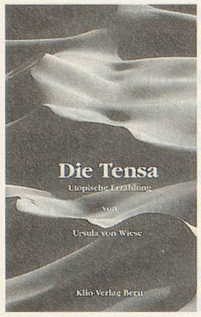
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

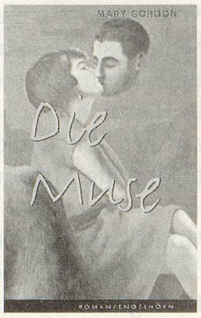


Ursula von Wiese
Der Mann im Mond
Die Tensa
Ein Doppelbuch
Klio Verlag, Bern,
196 S., Fr. 29.–

Ursula von Wieses neustes Werk ist ein Doppelbuch: Je nachdem, wie man es in den Händen hält, ist es die Liebesgeschichte «Der Mann im Mond» oder die utopische Erzählung «Die Tensa».
Der Novelle «Der Mann im Mond» liegt die Geschichte der Stummfilmschauspielerin Asta Nielson zugrunde, die mit 80 Jahren ihre grosse Liebe kennen lernte und sie mit 88 Jahren auch heiratete. Ursula von Wiese, fasziniert von dieser Biografie, rührt mit ihrer Erzählung an ein besonderes Tabu: Der Liebe zwischen bejahrten Frauen und oftmals viel jüngeren Männern.
In der utopischen Erzählung «Die Tensa» nimmt der Erfinder dieses römischen «Götterwagens» fünf Passagiere mit auf eine Reise in die Vergangenheit. Diese dürfen wählen, in welcher Zeit sie welche Person aufsuchen möchten. Doch sie müssen schwören, nach ihrer Rückkehr bis zur Patentierung der «Tensa» kein Wort von ihren Erlebnissen und Erfahrungen verlauten zu lassen. In welche Zeit und zu welchen Menschen der Erfinder selbst fliegen will, erfährt die Reisegruppe erst, als sie schon dorthin unterwegs ist. *uvo*

Hrsg.: GEO
Die Seele
des weissen Bären
Geschichten
aus dem Reich der Tiere
Hoffmann und Campe,
Hamburg, 320 S., Fr. 37.–

Tiere gehören zu unserem Leben, ob als lästige Krabbelviecher, als elegante Flieger, als kluge Kämpfer oder als treue Begleiter. Sie ärgern, bedrohen, erfreuen, trösten, faszinieren uns und bereichern unser Leben. Im Buch «Die Seele des weissen Bären» begegnen uns verschiedenartigste und zum Teil auch wenig bekannte Tiere; es erzählt von ungewöhnlichen Freundschaften und von eindrucksvollen Verhaltensmustern, aber auch von Massentierhaltungen und Heuschreckenplagen. Die Geschichten, die zwischen 1978 und 1998 im GEO erschienen, lassen einerseits die Faszination spüren, die Tiere auf uns ausüben, anderseits auch die Sehnsüchte erleben, die sie in uns wecken. Denn Tiere kennen keine Moral in unserem Sinn, lassen sich nichts vorschreiben, leben wild und unbeherrschbar in einer für sie intakten Welt. So wird unversehens dieses Buch über Tiere auch zu einem Buch über uns Menschen. Es bietet beste Gelegenheit, unser Verhältnis zu Tieren kritisch zu hinterfragen, und bringt uns dazu, Tiere mit anderen Augen zu sehen und ihnen mit mehr Ehrfurcht zu begegnen. *tkb*



Mary Gordon
Die Muse
Engelhorn Verlag, Stuttgart,
384 S., Fr. 39.–

«Offen gesagt, es ging andauernd um Geld. Natürlich ging es auch um Sex. Und da ich Malerin bin, müsste man noch hinzufügen, es ging auch um Kunst.»
Wer sich nicht für Sex *oder* Kunst *oder* Geld interessiert, dem dürfte Mary Gordons Buch «Die Muse» wenig zusagen. Das im ersten Abschnitt des Buches gemachte Versprechen wird rigoros eingehalten. Deshalb gilt denn auch: Wer sich für Kunst *und* Geld *und* Sex begeistern kann, wird sich echt vergnügen.
Mary Gordon ist eine der bekanntesten zeitgenössischen amerikanischen Autorinnen; die Idee ihres Romans ist so simpel wie überraschend: Die 50-jährige New Yorker Malerin Monica macht sich auf einer Vernissage darüber lustig, dass männliche Künstler seit Jahrhunderten davon profitieren, dass Frauen ihnen Modell und Geliebte, Haushälterin und Sekretärin sein wollen.
Kaum gesagt, präsentiert sich ihr ein enorm erotischer Mann mit viel Geld, der entschlossen ist, zu ihrer männlichen Muse zu werden. Damit bringt er zuerst ihr Lebenskonzept durcheinander, doch schliesslich gelingt es ihr, sich künstlerisch, gesellschaftlich und emotionell ganz neu zu finden. *ny*

Thomas Hürlimann
Der grosse Kater
Ammann Verlag Zürich,
240 S., Fr. 36.80

Zwischen politischer Verpflichtung, Rivalität und menschlicher Tragödie im Privatleben hat der Bundespräsident 1979 den Höhepunkt seiner Karriere bereits überschritten: Das spanische Königspaar weilt in der Schweiz auf Staatsvisite, politische Gegner spinnen ihre Intrigen, im Kinderspital liegt sein Sohn im Sterben. «Der Bundespräsident sass hinter dem Pult im Ledersessel. Er war am Ende. Er hatte keine Kraft mehr.»
Mit diesen Sätzen beginnt der erste Roman des Schriftstellers Thomas Hürlimann, Sohn des ehemaligen Innenministers Hans Hürlimann. Seine Hauptfigur ist «Der grosse Kater», seine Geschichte gleichzeitig ein Stück Familien- und ein Stück Schweizer Geschichte. In eigenwilligem Stil beschreibt Thomas Hürlimann die Jugend seines Vaters in einer Klosterschule, in der dieser auch seinen späteren Rivalen Pfiff kennen lernt. Er stellt den politischen Aufstieg des «Grossen Katers» dar und erzählt von dessen scheiternder Ehe mit Marie. Als diese anlässlich des Staatsbesuch-Damenprogramms mit der spanischen Königin Sofia das Kinderspital besuchen soll, kommt es zur grossen Krise. *uvo*

Andreas Schendel / Lola Renn
Die Geschichte von Gina und Herrn Seeger
Palazzo Verlag, Zürich, 55 S., Fr.18.80

Herr Seeger ist Rentner und «zu alt zum Arbeiten». Das findet die siebenjährige Gina gut, denn zu alt zum Spielen ist Herr Seeger nicht. Die beiden wohnen im gleichen Haus, und sie spielen oft und viel miteinander. Vor allem schlüpfen sie gerne in Tierrollen, zu denen sie durch Herrn Seegers Bücher angeregt werden. Eines Tages aber ist Herr Seeger verschwunden. Er sei «von uns gegangen», sagen die Erwachsenen. Was damit gemeint ist, versteht Gina nicht. Erst allmählich stellt sie fest, dass Frau Seeger und ihre Eltern sich verändert haben, seit Herr Seeger «von uns gegangen» ist; und langsam begreift sie, dass ihr Freund gestorben ist. Wie Gina mit dieser Tatsache fertig wird und mit ihrer Trauer umgeht, erzählt der 27-jährige Autor Andreas Schendel mit viel Einfühlungsvermögen und Verständnis für Kinder wie für ältere Menschen. Und mit ihren schlichten Illustrationen setzt Lola Renn zarte Akzente. Ein Buch zum Vorlesen und zum allein Geniessen für alle Generationen ab sieben Jahren. *ki*

Hansjörg Hofer
«Völker, hört die Signale...»
Erinnerungen eines Basler Kommunisten
Pharos Verlag, Basel 198 Seiten, Fr. 24.80

Als Kommunist hat er ein Stück Schweizer Geschichte geschrieben und diese nun zu Papier gebracht. Der heute 73-jährige, in Biel geborene und in Basel aufgewachsene Hansjörg Hofer war während 21 Jahren gewähltes Mitglied des Basler Grossen Rates. Er hat aus seiner politischen Überzeugung nie einen Hehl gemacht, auch wenn diese ihm oft viel Antipathie brachte. «Geh doch nach Moskau», riefen gerade in der Zeit des Kalten Krieges viele Bürgerliche dem «unverbesserlichen» Hofer zu. Er reagierte auf seine Weise und erfüllte ihnen den Wunsch, indem er Reisen in die Sowjetunion und andere Ostblock-Länder organisierte. Neben seiner politischen Tätigkeit war Hofer als Inhaber des Reisebüros Cosmos so auch jahrzehntelang der führende Ferienanbieter für Arrangements in die kommunistische Welt. Trotz all dieser Aktivitäten ist der immer noch gläubige Kommunist Andersdenkenden gegenüber stets tolerant geblieben. Seine nun vorliegende Biografie macht dies deutlich. Hofers Memoiren geben Zeugnis über 60 Jahre politische Geschichte Basels und der Schweiz *KB*

BÜCHERCOUPON 11/98

senden an ZEITLUPE, Bücher, Postfach 642, 8027 Zürich

- ☐ Ex. *Ursula von Wiese* Der Mann im Mond / Die Tensa — Fr. 29.—
- ☐ Ex. *Hrsg.: Geo* Die Seele des weissen Bären — Fr. 37.—
- ☐ Ex. *Mary Gordon* Die Muse — Fr. 39.—
- ☐ Ex. *Thomas Hürlimann* Der grosse Kater — Fr. 36.80
- ☐ Ex. *Andreas Schendel* Die Geschichte von Gina und Herrn Seeger — Fr. 18.80
- ☐ Ex. *Hansjörg Hofer* Völker, hört die Signale ... — Fr. 24.80
- ☐ *Ursula von Wiese* Vogel Phönix (Seiten 34/35) — Fr. 48.—

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Die Auslieferung (keine Ansichtssendungen) erfolgt mit Rechnung (Buchpreis plus Versandkosten) durch IMPRESSUM Buchservice.

BÜCHER AUS DEM LESERKREIS

Werner Häner-Schelkle
Verse aus dem Alltag
Selbstverlag Werner Häner-Schelkle, Zürich, 199 S., Fr. 36.–

Wie eine Autobiografie in Versen mutet der Gedichtband von Werner Häner an. In 167 Gedichten lässt er die Leserinnen und Leser zu Zeugen von verschiedensten Ereignissen werden. «Kündigung» steht beispielsweise über einem Gedicht. In Versform gibt der Autor die gewundenen Worte wieder, die heute so mancher Arbeitnehmer bei seiner Entlassung vom Chef zu hören bekommt. Als Berufsgärtner und Wanderfreund widmet Werner Häner aber auch zahlreiche Verse seinen Beobachtungen in der Pflanzen- und Tierwelt und in den Bergen. Und kein Alltagsthema, keinen Gedankengang gibts, für den Werner Häner nicht einen Reim findet – und das in einer Zeit, auf die sich so mancher keinen Vers mehr zu machen weiss. *ki*

Der Gedichtband kann direkt bestellt werden bei:
Werner Häner
Waffenplatzstrasse 22
8002 Zürich